

## **17. Witzenhäuser Konferenz**

**hier: Presseeinladung zur Podiumsdiskussion am 4.12., um 19 Uhr.  
in der Neuen Aula der Universität Witzenhausen, Nordbahnhofstraße 1a**

Liebe Redakteurin, lieber Redakteur,

„Ist der Einsatz Grüner Gentechnik ethisch vertretbar?“ Dies ist der Titel der Podiumsdiskussion, zu der wir Sie am 4.12. in der Neuen Aula des Fachbereichs Ökologische Agrarwissenschaften in Witzenhausen ganz herzlich einladen möchten. Die Podiumsdiskussion findet im Rahmen der 17. Witzenhäuser Konferenz statt und wir freuen uns, an diesem Abend vier Persönlichkeiten bei uns begrüßen zu dürfen, die sich seit langem aktiv an der Diskussion um die Grüne Gentechnik beteiligen:

Prof. em. Günther Altner, Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft, Berlin  
Prof. Michael Krawinkel, Institut für Ernährungswissenschaft, Gießen  
Dr. Angela von Beesten, Ökologischer Ärztebund, Vahlde  
Susanne Benner, BASF, Ludwigshafen  
Moderation: Helmut Koch, EKKW Homberg

Besonders von Seiten der Industrie wird oft argumentiert, dass ohne den Einsatz gentechnisch veränderter Nutzpflanzen eine angemessene Reaktion auf zukünftige Umweltprobleme nicht möglich sei. Gentechnik wird als Schlüsseltechnologie angepriesen. Demgegenüber stehen die Bedenken vieler Wissenschaftler, die in der Agrotechnik vorrangig eine Risikotechnologie sehen. Doch unabhängig von möglichen Risiken oder Vorteilen steht häufig die Frage im Raum, ob eine gentechnische Manipulation von Lebewesen nach ethischen Gesichtspunkten überhaupt vertretbar sein kann. Dazu Professor em. Günter Altner, Gast unserer Podiumsdiskussion: „Die Vielfalt des Lebens, wie sie sich dagegen im Zuge der Evolution ergeben hat, ist ein Prozess der wechselseitigen differenzierten Anpassung. Gentechnik führt zu der gefährlichen und verführerischen Perspektive, den Anpassungsprozess allein unter dem Druck menschlicher Nutz- und Profitinteressen in eine bestimmte einseitige, das Leben gefährdende Richtung zu treiben.“

In diesem Zusammenhang möchten wir auch thematisieren, welche ethischen Fragen sich durch die Patentierbarkeit von Pflanzen aufwerfen und wie die praktischen Konsequenzen bewertet werden können – beispielsweise durch eine zunehmende Abhängigkeit der Landwirte von multinationalen Konzernen. Darüber hinaus möchten wir der Frage nachgehen, ob es bedenklich ist, wenn gentechnisch veränderte Pflanzen in die menschliche Nahrungsmittelkette gelangen – insbesondere, da es bis heute keine Langzeitstudien zur Verträglichkeit dieser Produkte gibt. In einem Kommentar, der im Mai in der Tageszeitung „taz“ veröffentlicht wurde, äußerte sich Professor Michael Krawinkel kritisch zum Hype um den ‚golden rice‘, der an Kinder in China verabreicht wurde; darin nennt er die Bezeichnung ‚golden rice‘ „einen bislang unbegründeten Euphemismus“.

Die Diskutierenden sollen eine Abwägung darüber vornehmen, ob der Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen - unter Berücksichtigung der ethischen Aspekte - für die zukünftigen Umweltprobleme ein Gebot der Vernunft sein könnte.

Wir hoffen auf Interesse an einer Berichterstattung und würden uns sehr freuen, Sie zu dieser Podiumsdiskussion in der Universität Witzenhausen persönlich begrüßen zu dürfen.

Als Kontaktperson stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen aus Witzenhausen



Phillip Brändle  
(Pressesprecher)

**Informationen und Bilder:**

[www.konferenz-witzenhausen.de](http://www.konferenz-witzenhausen.de)

**Kontakt für die Presse:**

Phillip Brändle

Unter den Weinbergen 6

37213 Witzenhausen

Telefon: 05542/6199550

Mobil: 0163/39709645

Mail: [wiz-konferenz@lists.uni-kassel.de](mailto:wiz-konferenz@lists.uni-kassel.de)